

Die Berufsbildung in Genf, Schwierigkeiten und Herausforderungen

Bern, Dienstag, 26. März 2024

Gilles Miserez, Generaldirektor des OFPC, GE
Liliane Zossou, stv. Direktorin des OFPC, GE

Genfer Kontext



Nach der obl. Schule (OS) beginnen **4,4%** der Schüler/-innen direkt eine betrieblich organisierte, duale berufliche Grundbildung (EBA/EFZ). **13,3%** treten in eine schulisch organisierte berufliche Grundbildung ein. Direkte Übergänge von der OS in die duale Bildung sind selten.



In der Schweiz werden **80%** der beruflichen Grundbildungen in dualer Form absolviert, **20%** in vollschulischer Form; in Genf liegen diese Anteile bei **60% dual und 40% vollschulisch**.



Im interkantonalen Vergleich verzeichnet der Kanton Genf **weniger Lernende in dualer Ausbildung** als andere Kantone: **1,7%** der Beschäftigten (Vollzeitäquivalente) in Genf und **4,3%** in der gesamten Schweiz [BFS 2024].



Genf ist ein sehr städtischer Kanton, dessen Wirtschaft stark auf den **Tertiärsektor** ausgerichtet ist. Es gibt zahlreiche internationale Organisationen und viele ausländische Einwohnerinnen und Einwohner – und diese kennen das Schweizer Bildungssystem nicht. Die Grenze zu Frankreich beeinflusst den Arbeitsmarkt.



In Genf beträgt das Durchschnittsalter beim Eintritt in die berufliche Grundbildung **20,3 Jahre**.



Dennoch ist **das EFZ der am häufigsten ausgestellte Abschluss der Sekundarstufe II im Kanton Genf**.

- 36% der 2023 ausgestellten Diplome waren EFZ.
- 4% der 2023 ausgestellten Diplome waren EBA.

Verhältnis zwischen den drei Ausbildungswegen der Sekundarstufe II (zertifizierende Lehrgänge)



36%

Das **Gymnasium** hat im Kanton einen hohen Stellenwert.



29%

Die **duale Berufsbildung** legt zwar zu, aber weniger stark als die Zunahme der Anzahl Jugendlicher in Ausbildung.



19%

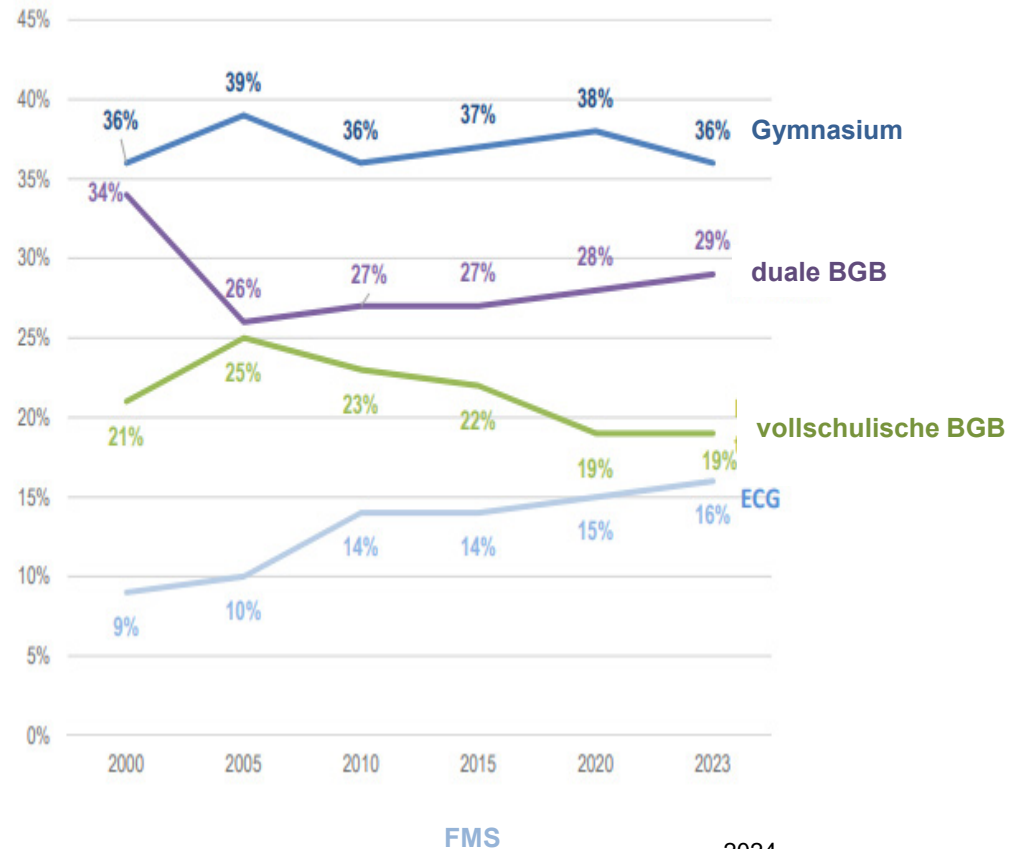
Die **schulisch organisierte berufliche Grundbildung** geht zurück, bleibt aber ein wichtiges Element der Berufsbildung.



16%

Wie in anderen Kantonen zieht die **FMS** als allgemeinbildende Ausbildung immer mehr Jugendliche an. In Genf bleibt der Anteil besonders hoch.

Entwicklung der Anteile der Lernenden im ersten Jahr der Sekundarstufe II



Schwierigkeiten und Herausforderungen der Berufsbildung im Kanton Genf

HERAUSFORDERUNG



LEHRSTELLENANGEBOT VERGRÖßERN



INFORMATION UND BERATUNG VERBESSERN



BERUFSBILDUNG AUFWERTEN



ÜBERGANG ZWISCHEN EFZ UND HOCHSCHULSTUDIEN STÄRKEN

PROBLEMATIK

Sehr kleiner Anteil dualer Lehrstellen im nationalen Vergleich. Tiefer Anteil offener Lehrstellen:
Gesamtschweiz: **16%**,
Genf: **6,8%**.

Eintritt in die Berufsbildung ist vom Ende der obligatorische Schule abgekoppelt.
Höheres Alter beim Eintritt in die Berufsbildung.

Berufsbildung muss auch Jugendliche mit gutem schulischem Profil ansprechen.

Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften in einem sehr tertiarisierten Kanton.
Eine Abstimmung zwischen der Berufsbildung und der Wirtschaft des Kantons ermöglichen.

MASSNAHMEN



Unternehmen für die Problematik des Nachwuchses sensibilisieren und Anzahl Lehrstellen erhöhen.



Berufs- und Studieninformation sowie -beratung verstärken, insbesondere in der obligatorische Schule (Sensibilisierung bereits Ende der Primarstufe).



Schülerinnen/Schülern, Eltern und Lehrpersonen die Chancen der Berufsbildung, insbesondere der Karriereentwicklung, aufzeigen.



Übergänge (Berufs- und Fachmaturität) zu Hochschulstudien fördern und erleichtern.

Erfolge und Entwicklungsansätze der Berufsbildung im Kanton Genf



2570!

2023: Zunahme um 9,5% der Anzahl abgeschlossener Lehrverträge.

Historischer Anstieg: Höchste Zahl seit über 20 Jahren.

16% mehr Lehrstellen angeboten als 2023.

2000 Lehrbetriebe, darunter 220 neue (erfolgreiche Akquisitionsmassnahmen).



Verstärkung der öffentlich-privaten Partnerschaft

Verschiedene Anreizmassnahmen, Begleit- und Folgemassnahmen wurden eingeleitet, insbesondere mit der Unterstützung des Bundes.

Begleitung der Unternehmen (Gratisausbildung EduPros, direkte Rekrutierungen)

Berücksichtigung der Berufsbildung bei der Vergabe öffentlicher Aufträge.



Unterstützung von Beratung, Qualifikation und Eingliederung

Ausweitung der Projekts **GO Apprentissage**, das die Jugendlichen ab dem dritten Zyklus an die duale Berufsbildung heranführen soll.

Begleitung der 15- bis 25-Jährigen ohne Ausbildung mit der Massnahme **CAP Formations**.

Integrationsmassnahmen, die Ausbildung und Arbeitsmarktfähigkeit von Menschen mit Migrationshintergrund fördern.

Berufsbildung für Erwachsene.

Fazit



*Conseil interprofessionnel
pour la formation
(organe consultatif du Conseil
d'Etat genevois)*

Ziele 2023–2028

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



REPUBLIQUE
ET CANTON
DE GENEVE

POST TENEBRAS LUX